

Regionalkonferenz: Beitritt zur Teilkonferenz Wirtschaft

Beschluss; Direktion Präsidiales und Finanzen

Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Die Stimmberechtigten und Gemeinden der Region Bern-Mittelland stimmten am 17. März 2009 der Einführung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland mit grosser Mehrheit zu. Die Regionalkonferenz hat am 1. Januar 2010 ihre Tätigkeit aufgenommen. 98 Gemeinden aus dem Raum Bern-Mittelland werden künftig gemeinsam über die regionalen Bereiche Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik befinden. Neu steht die Übertragung einer weiteren Aufgabe an die Regionalkonferenz an. Auch im Bereich Wirtschaft drängt sich eine regionale Zusammenarbeit auf und die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat mit der Teilkonferenz Wirtschaft ein Gremium geschaffen, in dem die Schwerpunkte des Wirtschaftsraums Bern behandelt werden.

Bereits sind über 30 Gemeinden, insbesondere aus der Agglomeration Bern der Teilkonferenz Wirtschaft beigetreten. Die Gemeinde Köniz konnte sich an der Teilkonferenz Wirtschaft noch nicht beteiligen, da zuerst die Zuständigkeit in der Gemeindeordnung geregelt werden musste. Mit der erfolgreichen Abstimmung Ende September 2010 sind nun die Voraussetzungen geschaffen worden, damit das Parlament über einen Beitritt zur Teilkonferenz Wirtschaft beschliessen kann.

2. Bedeutung des Wirtschaftsraums Bern

Die Hauptstadtregion Bern strahlt nach aussen ein positives Bild aus: Innovativ, vernetzt, sicher und echt - so wird der Wirtschaftsraum Bern in der nationalen und internationalen Wirtschaftswelt wahrgenommen. Dies zeigen diverse Erhebungen, unter anderem die kürzlich erschienenen Studien von Mercer und der ECA International über die Lebensqualität der Städte und die der Credit Suisse zur Standortqualität. Ausschlaggebend waren die Kriterien Klima, persönliche Sicherheit, Integrationsmöglichkeit, politische Stabilität, Infrastruktur, Wohnmarkt und Freizeitangebot. Eine hervorragende Infrastruktur und ein erstklassiges Gesundheitswesen, niedrige Gesundheitsrisiken und geringe Luftverschmutzung, wenig Kriminalität und ein kosmopolitisches Umfeld - all diese Faktoren machen Bern zur „Number 1“ im Ranking von weltweit 254 Standorten. Im Mercer-Vergleich der Lebensqualität in 221 Grossstädten befindet sich Bern unter den Top Ten.

Im Wettbewerb um zuziehende Unternehmen und Privatpersonen ist die Standortqualität entscheidend. Hier schneidet die Region Bern im nationalen Vergleich der Credit Suisse ausgezeichnet ab. Negativ wirkt sich allerdings die überdurchschnittlich starke kantonale Steuerbelastung der natürlichen Personen aus. Während der Kanton Bern als Ganzes im Schweizer Durchschnitt rangiert, positioniert sich die Region Bern klar über dem Mittel, nämlich auf Rang 20 der 110 Wirtschaftsregionen. Untersucht wurden neben der Steuerbelastung der natürlichen und

juristischen Personen der allgemeine Ausbildungsstand der Bevölkerung, die Verfügbarkeit von hoch qualifizierten Arbeitskräften sowie die verkehrstechnische Erreichbarkeit.

Ein wichtiger Mosaikstein in diesem Wirtschaftssystem bildet das Politzentrum. Eine Vielzahl internationaler und nationaler politischer Entscheide wird in Bern getroffen: der Bundesrat, die nationalen Parlamentarier/-innen, die Bundesverwaltung, die Botschaften sowie diverse Verbände bilden ein verankertes Netzwerk für Politik und Wirtschaft. Dank der Zweisprachigkeit und der Internationalität übernimmt die Region Bern eine bedeutende Brückenfunktion auf gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene.

Ein Kernstück der Berner Wirtschaft bilden die starken Branchen Gesundheit, Umwelt, die verwaltungsnahen ICT- (Informatik and Communication Technology) und der Consulting-Bereich, sowie der Bankenplatz mit seiner überregionalen bis nationalen Ausstrahlung durch seine ethische und vertrauenswürdige Positionierung.

3. Aufgabe der Teilkonferenz Wirtschaft

Die Bedeutung des Wirtschaftsraums Bern auf nationaler und internationaler Ebene kann nicht durch eine einzelne Gemeinde beeinflusst werden und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bern ist somit klar eine Verbundaufgabe. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat deshalb den Wirtschaftsraum Bern (Teilkonferenz Wirtschaft) gebildet. Die Schwerpunkte des Wirtschaftsraums Bern sind: Standortvermittlung, Vernetzung, Anbieten eines One-Stop-Shops (kurze Wege, guter Service public). Die Fachbereichsleitung des Wirtschaftsraums Bern wurde dem Wirtschaftsamt der Stadt Bern mit folgenden Leistungen übertragen:

- Führen einer Kontaktstelle
- Beratung von bestehenden und zuziehenden Firmen
- Führen einer Firmendatenbank
- Führen einer Grundstückdatenbank
- Betrieb der Internetplattform www.wirtschaftsraum.bern.ch
- Unterstützung von Gemeinden bei Firmenkontakten
- Organisation von Netzwerkveranstaltungen
- Interessenvertretungen der Gemeinden und Unternehmenden sowie Vernetzung mit den Cluster-Organisationen (ICT-, Energie- und Umwelttechnik, Medizin- und Consulting-Cluster)
- Fachbereichsleitung Politzentrum und Wirtschaftsraum Bern (Teilkonferenz Wirtschaft: Organisation der Regionalkonferenz Bern Mittelland RKBM)

Am 27. August 2010 hat die Regionalversammlung der Teilkonferenz Wirtschaft ein erstes Mal getagt und dabei die Kommission Wirtschaft gebildet. Als eines der 6 Mitglieder wurde auch das Gemeinderatsmitglied aus Köniz, Urs Wilk, gewählt, allerdings unter Vorbehalt der Zustimmung zur Teilkonferenz Wirtschaft durch das Parlament. Gleichzeitig wurden das Tätigkeitsprogramm 2010 und der Voranschlag 2010 genehmigt. Als erstes steht nun eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Partnern an. Gleichzeitig sollen die Arbeiten im Netzwerk weiter intensiviert und verbessert werden, damit den Unternehmenden im Wirtschaftsraum Bern möglichst effiziente Dienstleistungen (Service public) geboten und allfällige Investitionen möglichst einfach und nachhaltig ausgelöst werden können. Da im Wettbewerb um Unternehmen und Privatpersonen die Standortqualität entscheidend ist wird zudem die Möglichkeit einer gezielten Vermarktung der regionalen Angebote geprüft. Es soll ein zielgruppenorientierter Vermarktungsauftritt geschaffen werden mit dem Ziel, ein effizientes Standort- und Regionalmarketing für die RKBM zu realisieren.

4. Argument für die Teilkonferenz Wirtschaft

Die Kommunikation und der Auftritt der Wirtschaftsregion Bern waren bisher zum Teil wenig einheitlich und unkoordiniert. Botschaften und Logos sind unterschiedlich ausgefallen und mögliche Synergien wurden zu wenig genutzt. Eine verstärkte Zusammenarbeit für einen kundenorientierten Service public drängt sich deshalb auf, damit kurze Entscheidungswege für die

Wirtschaft beziehungsweise für die Unternehmen entstehen. Folgende Zielsetzungen und Argumente sprechend deshalb dafür, den Wirtschaftsraum Bern vermehrt als Verbundaufgabe zu betrachten:

- Vernetzung der Gemeinden auf wirtschaftlicher Ebene
- Auf nationaler und internationaler Ebene führt die fortschreitende Globalisierung zu einem verstärkten Standortwettbewerb zwischen den Regionen (und nicht den Gemeinden)
- Auch die Konkurrenz um Arbeitsplätze, Wohnbevölkerung, öffentliche Finanzen und Angebote muss regional gelöst werden
- Der Grossraum Bern riskiert neben den Metropolitanräumen Zürich, Basel und Arc Lémanique an Boden zu verlieren, wenn er sich nicht zusammenschliesst
- Es entsteht ein volkswirtschaftlicher Nutzen bei einer überkommunalen Zusammenarbeit. Das Angebot an Gewerbebauland ist sehr knapp, Erste Priorität hat deshalb das Anbieten von geeignetem Bauland in der Region. Von den damit verbundenen Synergien profitieren auch die umliegenden Gemeinden.
- Es ist wesentlicher, dass Unternehmende die Region als Standort für ihre Tätigkeiten wählen als die Wahl der Gemeinde. Der Profit ist vielseitig: Wird ein Unternehmen in der Region aktiv und schafft Arbeitsplätze, lassen sich die Mitarbeitenden in der Regel in der Region nieder, was positive Auswirkungen auf die Steuereinnahmen der Regionsgemeinden hat.

5. Finanzen

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland verrechnet die zusätzlichen Dienstleistungen im Bereich Wirtschaft mit einem Einwohnerbeitrag von Fr. 0.70. Im Voranschlag 2011 hat die Gemeinde Köniz die entsprechenden Mehrkosten unter der Rubrik 1050.365 „Eigene Beiträge / Private Institutionen“ eingestellt. Für das Rechnungsjahr 2010 hat die Regionalkonferenz der Gemeinde Köniz den Jahresbetrag von Fr. 26'366.20 für die Teilkonferenz Wirtschaft analog den Vorjahren bereits in Rechnung gestellt. Der Gemeinderat hat einen Nachkredit von Fr. 21'585.00 gesprochen, da im Voranschlag die Beiträge für Verkehr und Kultur in anderen Rubriken budgetiert wurden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Parlament beschliesst, der Teilkonferenz Wirtschaft der Regionalkonferenz Bern-Mittelland beizutreten.

Köniz, 3. November 2010

Der Gemeinderat